

[Download ebook] Bume (Insel-Bcherei)

## Bume (Insel-Bcherei)

*Von Hermann Hesse*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #481913 in eBooksVerffentlicht am: 2015-04-06Erscheinungsdatum: 2015-04-06File Name: B00UVOGTTG | File size: 66.Mb

**Von Hermann Hesse : Bume (Insel-Bcherei)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bume (Insel-Bcherei):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hesses Sehnsucht nach Einklang mit der NaturVon Manfred OrlickHermann Hesse (1877-1962) war ein sehr naturverbundener Schriftsteller. Das bezeugen nicht nur viele seiner Gedichte sondern vor allem auch viele seiner Zeichnungen und Aquarelle. Sie spiegeln Hesses Sehnsucht nach Einklang mit der Natur wider.Zu Bumen hatte er

geradezu eine wahlverwandte Beziehung, sie waren für ihn quasi Heiligtümer. Das vorliegende Inselbüchchen liefert zahlreiche literarische Beweise dieser Baumverehrung. Da finden sich mehrere Gedichte wie *Es grüß mein Herz, ihr treuen Bäume* oder *Baum im Herbst*. Nicht von ungefähr trägt einer seiner Lyrikbände den Titel *Vom Baum des Lebens*. Noch mannigfaltiger sind seine prosaischen Bewunderungen. In vielen seiner Erzählungen, Reisenotizen, Romanen oder journalistischen Arbeiten finden sich Beschreibungen von Bäumen. Hesse bewundert ihren Abwechslungsreichtum, ihre Stimme, die Kronen und Blätter. So schwärmt er über die Lindenblätter: *Und immerzu strömt der honigse Duft aus den alten Bäumen den Weg entlang durch den lauen Sommerabend*. Immerhin knapp vierzig Beispiele hat der Herausgeber Volker Michels aus Hesses Gesamtwerk herausgesucht und mit einem kurzen Nachwort versehen. Illustriert sind die Texte durch beeindruckende Baum-Farbfotografien von Dagmar Morath, die die Auswahl wunderbar ergänzen. Das Inselbüchchen erschien bereits 1984 in anderer Zusammenstellung und mit anderen Fotografien. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Einklang von Bewegung und Ruhe" *Von Sunflower* "Verwunderlich ist, dass wir diese Bäume ansehen und uns nicht mehr wundern." Der Philosoph und Schriftsteller Ralph Waldo Emerson übersteht dieses Befremden über den Umgang oder die Wahrnehmung dieser faszinierenden "Geschöpfe". Denn ohne sie gäbe es uns aller Wahrscheinlichkeit nach nicht. Ein Baum von angemessener Größe ist in der Lage, den Sauerstoff für eine vierköpfige Familie zu produzieren. Die Skala des Nutzens reicht neben der Sauerstoffanreicherung und der Wärmeregulierung allerdings noch um ein Vielfaches weiter bis hin zu unserer mentalen Abhängigkeit von ihnen. Bäume bereichern seit ungefähr 370 Millionen Jahren unsere Erde und werden trotz aller Ausrottungsversuche durch den Menschen auch dann noch hier sein, wenn wir längst vom Erdboden verschwunden sind. "Wer gelernt hat, Bäumen zuzuhören, begehrt nicht mehr, ein Baum zu sein. Er begehrt nichts zu sein, als was er ist. Das ist Heimat. Das ist Glück." Dies schrieb Hermann Hesse 1918 in einem Zeitungsartikel. Der zuerst naturnahe Schriftsteller entwickelte Zeit seines Lebens zu Bäumen "eine geradezu wahlverwandte Beziehung". So wie früher unsere Vorfahren waren auch für ihn diese grünen und langlebigsten Pflanzen Heiligtümer, "nicht nur ihres Nutzens und der Vielfalt ihrer Arten wegen, sondern als Gleichnisse des Lebens, als Symbole für die organische Organisation der Natur, die es zu beherzigen gilt, um auch künftig den Herausforderungen gewachsen zu sein, vor die der zivilisatorische Fortschritt die Vegetation unseres Planeten bei einer zunehmend wachsenden Erdbevölkerung stellt.", wie der Herausgeber Volker Michels so treffend im Nachwort schreibt. "Zu jedem Bilde, das ein Ort uns hinterläßt, gehören viele Dinge, Wasser und Fels, Dächer und Plätze, für mich aber am meisten die Bäume. Sie sind nicht nur an sich schön und liebenswert und stellen dem Menschenwesen, das sich in den Bauten ausspricht, die Unschuld der Natur entgegen; man kann außerdem auch viel aus ihnen ersehen, über Art und Alter des Kulturbodens, über Klima und Wetter, sowie über den Sinn der Menschen." (aus: *"Kastanienbäume"*, 1904) Besonders gern beschrieb Hesse in seinen frühen Erzählungen "den Zauber der Wälder seiner Kindheit im Schwarzwald, das Spiel des Lichtes im Gelb der Wipfel, den Knospenduft im Frühjahr oder die Sulenhallen der Tannen". Später gesellten sich dann die prächtigen Edelkastanienhänge seiner Tessiner Wahlheimat hinzu. Aber auch einzeln stehende Bäume wurden von dem Individualisten verehrt, die er gern mit großen vereinsamten Menschen wie Beethoven und Nietzsche vergleicht. All die literarischen Gefühlsregungen dieses gemütvollen Schreibers sind in dem wunderbaren, kleinen Büchlein lesend und betrachtend zu spüren. In 39 Textauszügen und Gedichten erhält man einen wunderbaren Einblick in die Naturverbundenheit des großen "Schwelgers", egal ob er Kastanien, Pfirsichbäume, Kirschblütenzweige oder indische Weide und Kamelie "besingt". Hinzu gesellen sich die stimmungsvollen und kongenial ergänzenden Fotografien von Dagmar Morath. Ihre Aufnahmen sind sozusagen das i-Tüpfelchen zum geschriebenen Wort: hier ein lichtdurchfluteter Buchenwald oder das Spiel der Sonnenstrahlen auf Kastanienblättern, dort farblich changierendes Laub im Herbst oder Nebelschwaden im Tal hinter der dunkel umrahmenden Waldgrenze. Fazit: "Nein, es war, wie jede Schauung, ein Sichtbarwerden des Großen und Ewigen, des Zusammenfalls der Gegensätze, ihres Zusammenschmelzens im Feuer der Wirklichkeit, es bedeutete nichts, mahnte zu nichts, vielmehr es bedeutete alles, es bedeutete das Geheimnis des Seins und es war schön, war Glück, war Sinn, war Geschenk und Fund für den Schauenden, wie es ein Ohr voll Bach, ein Auge voll Czanne ist." Diesen Zeilen Hermann Hesses aus seinem *"Aprilbrief"* (1952) gibt es nichts hinzuzufügen. Sie beschreiben treffend auch dieses liebevoll gestaltete Buch. "Was bei ihm dominiert, ist ein verstiegenes Gutmenschentum, das sich in gewundenen Stützen ausdrückt. Wer Hesse liest, zieht Filzpantoffel an.", ist in der Welt vom 08.08.12 anlässlich seines 50. Todestages zu lesen. Diese antiquarischen "Latschen" habe ich mir allerdings sehr gern bergestreift.

**Kurzbeschreibung** Bäume sind für Hermann Hesse Sinnbilder, die sich mit Erinnerungen verbinden, Symbole der Vergänglichkeit und Wiedergeburt, aber auch allen Wachstums, allen triebhaften, naturhaften Lebens, aller Sorglosigkeit und geilen Fruchtbarkeit. Sie sind für ihn Spiegel der Jahreszeiten, der Landschaften und Umweltbedingungen ihres Standorts. In ihren Jahresringen und Verwachsungen erkennt man allen Kampf, alles Leid, alle Krankheit, alles Glück und Gedeihen. Und ihre Gegenwart kann ungeheuerlich tröstlich sein: Wenn wir traurig sind und das Leben nicht mehr gut ertragen können, dann kann ein Baum zu uns sprechen: *Sei still! Sei still! Sieh mich an! Leben ist nicht leicht, Leben ist nicht schwer. Heimat ist nicht da oder dort. Heimat ist in dir drinnen, oder nirgends.*

Hermann Hesses Betrachtungen und Gedichte ber Bume sind die erfolgreichste Anthologie des Insel Verlags. Jetzt wird dieser Bestseller erstmals in einer gebundenen Geschenkausstattung und mit neuen farbigen Fotografien vorgelegt. Ein auergewhnliches Bchlein zu den Bumen, das alle Naturliebhaber im Allgemeinen sowie Liebhaber von Bumen im Besonderen mit seinen auergewhnlichen Betrachtungen erfreuen wird! Bcherrundschau, Tirol 1/2014 In 39 Textauszgen und Gedichten erhlt man einen wunderbaren Einblick in die Naturverbundenheit des groen Schwelgers, egal ob er Kastanien, Pfirsichbume, Kirschblenzweige oder indische Weide und Kamelie besingt. Hinzu gesellen sich die stimmungsvollen und kongenial ergnzenden Fotografien von Dagmar Morath. Ihre Aufnahmen sind sozusagen das i-Tpfelchen zum geschriebenen Wort Heike Geilen, tabularasa - Zeitung fr Gesellschaft Kultur 04.06.2014 Kurzbeschreibung Bume sind fr Hermann Hesse Sinnbilder, die sich mit Erinnerungen verbinden, Symbole der Vergnglichkeit und Wiedergeburt, aber auch allen Wachstums, allen triebhaften, naturhaften Lebens, aller Sorglosigkeit und geilen Fruchtbarkeit. Sie sind fr ihn Spiegel der Jahreszeiten, der Landschaften und Umweltbedingungen ihres Standorts. In ihren Jahresringen und Verwachsungen erkennt man allen Kampf, alles Leid, alle Krankheit, alles Glck und Gedeihen. Und ihre Gegenwart kann ungeheuerlich trstlich sein: Wenn wir traurig sind und das Leben nicht mehr gut ertragen knnen, dann kann ein Baum zu uns sprechen: Sei still! Sei still! Sieh mich an! Leben ist nicht leicht, Leben ist nicht schwer. Heimat ist nicht da oder dort. Heimat ist in dir drinnen, oder nirgends. Hermann Hesses Betrachtungen und Gedichte ber Bume sind die erfolgreichste Anthologie des Insel Verlags. Jetzt wird dieser Bestseller erstmals in einer gebundenen Geschenkausstattung und mit neuen farbigen Fotografien vorgelegt.